

GEN-AU SummerSchool

WEB-LOG / DOKUMENTATION / MEDIENBERICHT

Im Rahmen der GEN-AU SummerSchool seid Ihr aufgefordert, Eure Arbeit in einer Dokumentation niederzuschreiben. Die besten Dokumentationen werden prämiert. Darüber hinaus habt Ihr die Möglichkeit, euch im WebLog mit Kolleginnen und Kollegen in anderen Labors auszutauschen, diese Einträge werden im Rahmen der Bewertung der Dokumentationen berücksichtigt. Und die „Journalistinnen“ und „Journalisten“ unter Euch haben vielleicht Lust, einen Medienbeitrag für eine Schülerzeitung oder den Schülerstandard zu verfassen!

Hier noch einige Details dazu:

WEB-LOG

Im Rahmen Deines Praktikums protokollierst Du Deine Forschungsarbeit regelmäßig in einem Blog (www.summerschool.at). Nutze das Forschungstagebuch als Grundlage für Deinen Abschlussbericht und Deine Selbstpräsentation. Auch Freunde und andere Interessierte können durch Deine persönlichen Eindrücke am Laboralltag teilnehmen.

In Deinem Blog ist eine fixe Kategorie für die Forschungsdokumentation mit vier Kapiteln (Methoden / Experimente; Persönliches / Eindrücke; Diskussion / Auswertung; Probleme / Aufgaben) eingerichtet, die Dir als Strukturierungshilfe für Deinen Abschlussbericht dienen sollen. Nütze die vier Beiträge, indem Du sie immer wieder mit Anmerkungen aktualisierst. Alle Beiträge, die nicht in direktem Zusammenhang mit dem Bericht stehen werden ganz normal im WebLog gepostet.

ACHTUNG: Das WebLog ersetzt NICHT die Dokumentation!

MEDIENBERICHT

Du bist herzlich aufgefordert, z.B. für den Schülerstandard, eine Schülerzeitung oder auch das Schülerradio einen Erfahrungsbericht über die GEN-AU Summer School zu schreiben - Wir helfen dir gerne dabei! - Gute Zeitungsberichte reichen wir beim Wettbewerb „Hauptsache Biologie“ des Unternehmens Promega ein (http://www.promega.com/de/Aktuelles/PromegaPreis_2006.htm). Vielleicht hast Du Glück und gewinnst einen Preis, wie bereits zwei Absolventen der SummerSchool 2003!

DOKUMENTATIONSLEITFADEN

Warum eine Dokumentation?

Die Dokumentation bietet die Gelegenheit, über die praktische Laborarbeit hinaus eine weitere, wichtige Facette wissenschaftlicher Tätigkeit kennen zu lernen: die Beschreibung einer Problemstellung, der verwendeten Arbeitsmethoden, der Ergebnisse und ihrer Implikationen /Auswirkungen. Die Dokumentation wird außerdem – zusammen mit einer Beurteilung der praktischen Arbeit durch die Betreuerinnen und Betreuer – zur Ermittlung der Preisträgerinnen und Preisträger der GEN-AU SummerSchool 2009 herangezogen. Nähere Informationen dazu bekommst Du zeitgerecht.

Wer sind die Adressaten der Dokumentation?

Der Bericht sollte für Deine (ehemalige) Lehrerin oder Deinen Lehrer und für Deine (ehemaligen) Klassenkameraden verständlich sein.

Wie ist die Dokumentation gegliedert?

Die Dokumentation richtet sich in der Gliederung nach der Vorgehensweise bei einer wissenschaftlichen Veröffentlichung und enthält folgende Teile:

- Deckblatt: Titel, Name, Arbeitsgruppe, Zeitraum
- Einleitung: die allgemeine wissenschaftliche Problemstellung und ihre Bedeutung
Konkrete Aufgabenstellung(hattest du eine/mehrer eigenständige Aufgabe/n?)
- Durchgeführte Arbeiten: Jede/r einzelne hat eine spezifische Aufgabenstellung und wendet unterschiedlich viele und spezifische Methoden an. Es ist ausreichend, die wichtigsten oder die am meisten angewandten Methoden (maximal 3) detailliert zu beschreiben. Für weitere
- Methoden: beschreibe in wenigen Sätzen nur, was damit gezeigt werden kann. Dies gilt besonders auch für Methoden, die in der Bioinformatik angewandt werden.
- Ergebnisse mit Illustrationen (möglichst mit Fotos oder Graphiken und Legenden), bitte bedenke auch hierbei, dass die Grafiken und Fotos für deine uninformierten Klassenkollegen aussagekräftig oder hinreichend beschrieben sind!
- Diskussion: Interpretation der Ergebnissen, mögliche Schlussfolgerungen
- Zusammenfassung: in max. 1 DIN A4 Seite werden die Problemstellung, die durchgeführten Arbeiten, die Ergebnisse und Schlussfolgerungen daraus kurz zusammengefasst.
- Persönlicher Teil: Was uns neben der wissenschaftlichen Darstellung ebenfalls sehr wichtig ist, ist deine persönliche Erfahrung im Labor! Wie hast du das Arbeiten im Labor empfunden? Wie konntest du dich in die Arbeitsgruppe integrieren? Was nimmst du aus deinem Praktikum an Erfahrungen mit?

Wann soll ich die Dokumentation erstellen?

Teilaspekte der Dokumentation kannst du bereits während des Praktikums im WebLog verfassen und so eine Art „Labortagebuch“ führen. Diese „Vorarbeit“ erleichtert es, die Dokumentation nach Abschluss der praktischen Laborarbeit zu erstellen.

Wie lang ist der Bericht?

Die Länge des Berichtes ist davon abhängig, auf welchem Gebiet gearbeitet wurde (z.B. Bioinformatik oder Labor).

Maximale Länge: 5 Seiten

Schrifttyp: Arial, Schriftgröße 11

Dateiformat: .pdf oder .doc

Größe: max. 3 MB

Wann muss ich die Dokumentation abgeben?

Die Deadline für die Abgabe der Dokumentation ist der **14. Oktober 2009**.

Wo soll ich die Dokumentation hinsenden?

christina.bergmeister@ffg.at